



Abb. 4. Paul Listmann, Ebenrode



Abb. 6. Fritz Wemhoff, Berlin O

ab, zumal wir ja auch an die kommende Zeit, in der die Kaufwilligkeit vielleicht geringer als jetzt ist, und daran denken müssen, die von uns als richtig angesehene Verbrauchsregelung zu fördern.

Die Hauptlast wird diesmal, noch mehr als sonst, das Schaufenster zu tragen haben, da jetzt von den reichbilderten Prospekten, die früher in Millionen von Stück eingesetzt wurden, wegen der Warenknappheit nur in ganz geringem Umfang Gebrauch gemacht werden kann. Wenn die Behauptung richtig ist — und nach allgemeiner Bekundung der Praktiker zweifeln wir daran nicht —, daß weit überwiegend „aus dem Fenster gekauft“ wird, dann haben die Uhrmacher und Juweliere es jetzt in der Hand, die schwächer besetzten Warengruppen weniger hervortreten zu lassen und dadurch den Verkauf von Warengruppen automatisch zu bremsen, die reicher vorhandenen Waren dagegen mehr zur Geltung zu bringen und als Folge davon mehr zu verkaufen. In den Dienst dieser Aufgabe können auch die Zeitungsanzeigen und die Kinowerbung gestellt werden.

Daß in den Weihnachts-Schaufenstern eine freundliche Weihnachtsstimmung herrschen muß, haben wir

schon öfters betont. Wie nett und geschmackvoll diese Aufgabe gelöst werden kann, ohne zuviel Raum zu beanspruchen und die Waren zu „erdrücken“, zeigen die hier wiedergegebenen neun Schaufenster, die bis auf zwei zu unserem Schaufenster-Wettbewerb 1938 eingesandt worden sind. Das in der Abbildung 1 zu sehende Fenster von Otto Stücker, Cuxhaven (1. Preis zusammen mit dem folgenden Fenster), ist sehr übersichtlich und gefällig ausgestattet. Prachtvoll ist der Weihnachtsengel, eine Wiener kunstgewerbliche Arbeit. Er trägt weiße Kunstseide mit breiten Goldlitzen sowie zwei Kerzen mit Glühbirnen. Ergänzt wird das schöne Stück durch einen Adventskranz und einige farbige Kugeln. Die Nische, der Läufer, die Ständer und die beiden runden Platten im Vordergrund sind mit himmelblauem Stoff bespannt. Die vier hohen Ständer zu den beiden Seiten sind aus halbierten Papprohren gefertigt und die Bretter daran aus Sperrholzplatten.

Für das nächste Fenster (s. Abb. 2) wurde Franz Körner, Mayen (Rhld.), zusammen mit O. Stücker der 1. Preis zugesprochen. Den Hauptblickfang bilden zwei 90 und 136 cm große Sterne mit weißem Glimmer. Der erste Stern, hinter



Abb. 5. Fritz Heinze, Oels



Abb. 7. Heinrich Wolf, Oesede